

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen in unterschiedlichen Medien
PANELTITEL	Lieder als Medien des Erzählens
PANELLEITER/IN	Martin Rehfeldt (Bamberg), Kai Sina (Göttingen) & Gerhard Kaiser (Göttingen)
REFERENTEN/INNEN	Kai Sina (Göttingen) Martin Rehfeldt (Bamberg) Gerhard Kaiser (Göttingen) Misia Doms (Düsseldorf) Philipp Marquardt (Tübingen) Torsten Hoffmann (Frankfurt) Christoph Bräuer (Göttingen) Frieder von Ammon (Leipzig) Christoph Jürgensen (Wuppertal)

PANELABSTRACT

„We learned more from a three minute record, baby, than we ever learned in school“, heißt es bei Bruce Springsteen. Und in der Tat: Lieder sind als Medien der Weltdeutung von besonderer Relevanz, weil sie das Leben von der Wiege bis zur Bahre, vom Schlaflied über das Liebeslied bis zur Totenklage begleiten. Sie bilden als Gebrauchskunstwerke alltägliche Schnittstellen, an denen die Kunst ins Leben umschlägt. Lieder affizieren, in ihrer Mischung aus Musik, Stimme, Text und Performanz, den ‚ganzen Menschen‘. Als eine Disziplin, die etwas darüber herausfinden will, wie der Mensch künstlerisch Welten konstruiert und dadurch realweltliche Situationen zu bewältigen versucht, sollte die Literaturwissenschaft Lieder berücksichtigen – auch weil sich diese aufgrund ihrer Lebensnähe für die akademische Lehre wie auch den schulischen Literaturunterricht besonders eignen. Das Panel fragt nach dem erzähltheoretischen Potenzial der Lieder-Analyse: Welche narrativen Besonderheiten lassen sich an diesem Medium beobachten und wie sind sie auf trennscharfe Begriffe zu bringen? Dabei geht es um die Vermittlungsinstanz, die im performativen Akt der Aufführung (insbesondere des Singens) oft mit der erzählten Figur zusammenfällt, um Strategien des erzählerischen Weltentwurfs sowie um Fragen der Handlungsdynamik und Erzählmotivation. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen deutschsprachige Lieder von der Neuzeit bis zur Gegenwart.

VORTRAGSTITEL

Kai Sina (Göttingen):

Lieder aus narratologischer Perspektive

Martin Rehfeldt (Bamberg):

Gegengeschichtsschreibung in Liedern vom Bauernkrieg bis zur RAF

Misia Doms (Düsseldorf):

"Da fragte ich den, der ich war,/ ob er wisse, wozu wir seien" – Selbstreferentialität, Selbstinszenierungen und Erzählungen vom Ich im Werk österreichischer und deutscher Liedermacher

Philipp Marquardt (Tübingen):

»Each One Teach One« Die raptextuellen Motivkomplexe Tradition, Geschichte und Ich-Konstruktion im Zusammenhang von Globalisierung und Transkulturalität

Gerhard Kaiser (Göttingen):

Weltverbesserungserzählungen - Ton Steine Scherben und Erzählmuster des Agitrocks

Christoph Bräuer (Göttingen):

„Du kannst so schön hässlich sein...“ (Peter Fox) - das Potential von Popmusik im Deutschunterricht zwischen ästhetischer Lust und analytischem Zwang

Frieder von Ammon (Leipzig):

Intermediales Erzählen im Song

Christoph Jürgensen (Wuppertal):

Tocotronic - Kapitulation Erzählen

Torsten Hoffmann (Frankfurt):

Zwischentexte bei Popkonzerten